

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Kampagne gegen GSoA-Initiative nimmt Fahrt auf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kampagne gegen GSoA-Initiative nimmt Fahrt auf

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft mit anderen Milizorganisationen und Verbündeten bereitet sich intensiv auf die Abstimmung gegen die Anti-Wehrpflichtinitiative vor. Die SOG wird eine führende Rolle in der Kampagne übernehmen.

Am 30. Oktober 2012 hat die Generalversammlung den Verein für ein liberales Waffenrecht in den Verein für eine sichere Schweiz (VsS) umgewandelt.

Die Statuten sehen vor: Der Verein organisiert, führt und koordiniert allfällige Abstimmungskampagnen für den Erhalt einer umfassenden Sicherheit der Schweiz. Mitglieder des Vereins können nationale und kantonale Verbände werden, die sich zum Vereinszweck bekennen.

Präsident des Vereins ist Nationalrat Jakob Büchler, Vizepräsident Br Denis Froidevaux. Im Vereinsvorstand vertreten sind u. a. der Schweizer Schiesssportverband, der Schweiz. Unteroffiziersverband, die Landeskonferenz der militärischen Dachverbände. Vertreter der Sprachregionen sorgen für die Achtung der kulturellen Eigenheiten. Damit ist der Boden bereitet für die Kampagne gegen den nächsten Versuch der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA), die Milizarmee schweizerischer Prägung ins Mark zu treffen.

Die Kampagnenorganisation

Bestimmt und personell besetzt ist die Struktur, welche die Kampagne führen wird. Die politische und strategische Verantwortung liegt beim Vorstand des VsS. Auf der taktischen Ebene wirken der Kampagnenleiter Br ad Hans-Peter Wüthrich und ein Kernteam dem u. a. einer der Vizepräsidenten der SOG, Oberst i Gst Marcus Graf, sowie der Generalsekretär der SOG, Hptm Daniel Slongo, angehören.

Auf der operativen Ebene, an der Basis, treten die kantonalen Komitees in Aktion. Sie werden hauptsächlich von den Kantonalen Offiziersgesellschaften organisiert und betreut. Unterstützt von Kampagnenleiter und Kernteam, setzen die Kantonalen Komitees die nationale Strategie um. Eine besonders wichtige Rolle spielt der Generalsekretär der SOG, der für die Koordination der Kantonalen Komitees und deren Austausch untereinander sorgen wird.

Der föderale Einfluss

Grundstrategie und Argumentationslinie legt die nationale Kampagnenleitung fest. Zudem wird sie die kantonalen Komitees logistisch, administrativ und finanziell unterstützen. Die Anpassung an die kantonalen und regionalen Eigenheiten und Bedürfnisse geschieht an der Basis. Die KOG-Präsidenten und ihr Stab wissen, welche politischen Opinionleader in ihrem Kanton populär sind, sie knüpfen die Kontakte zu weiteren Kreisen und Partnern, die es für diese Kampagne zu gewinnen gilt, sie setzen die Werbemittel gezielt ein. Sie sind in den lokalen Medien präsent.

Hier findet die Knochenarbeit statt. Wir rufen deshalb alle Mitglieder der Offiziersgesellschaften auf, sich für die Mitarbeit bei ihren kantonalen oder regionalen OG zu melden. Das gilt auch für die Fachoffiziersgesellschaften, die ihre Kameraden wirkungsvoll unterstützen können.

Eine Schweiz-feindliche Initiative

Täuschen wir uns nicht! Über die Bedeutung dieses Urnenganges darf kein Zweifel bestehen. Das Ziel der GSoA ist nicht die Reform der Wehrpflicht, sondern die Abschaffung der Armee. Ohne allgemeine Wehrpflicht keine Milizarmee!

Diese Initiative muss ohne Wenn und Aber abgelehnt werden. Sie zielt nicht nur auf die Armee, sie greift ein wesentliches Element unseres Staatsverständnisses an, das Milizsystem, und ist somit Schweiz-feindlich. Wesentliche Bereiche funktionieren in unserem Land nur dank dieser Organisationsform. Wer sie anzweifelt, stellt die Schweiz als solche in Frage.

Wir als verantwortungsbewusste Offiziere müssen uns in dieser Kampagne glaubwürdig und aktiv engagieren.

*Für den Vorstand
Br Denis Froidevaux*

Das bewegt die SOG

Die Geschichte wiederholt sich



Zum Jahresende zitiere ich General Guisan, der in seinem Bericht über die Jahre 39–45 den Eidgenössischen Räten schrieb:

«... das Vorstellungsvermögen ist ein seltenes Geschenk. Der grosse Teil unserer Bevölkerung wird nicht geneigt sein, sich zu fragen, ob und wie unser Land erneut bedroht sein könnte. Immer wieder werden wir es mahnen, an sein Gewissen und seine Wachsamkeit erinnern müssen.» Die Erkenntnis behält auch nach 65 Jahren in einer veränderten Welt ihre Gültigkeit. Heute obliegt es vor allem der SOG, zu informieren und von zwei Fakten zu überzeugen: 1. Die Schweiz ist und bleibt den Gefahren der Geschichte ausgesetzt. 2. Eine glaubwürdige Armee ist und bleibt die beste Antwort darauf.

Allein, was versteht man unter einer glaubwürdigen Armee? Wenn Sie am Jahr 2012 die Wirrungen schätzten, werden Sie das 2013 vergöttern! 2013 starten ausser dem Abstimmungskampf gegen die GSoA-Initiative die Diskussionen um die WEA, das Rüstungsprogramm samt TTE und den referendumsfähigen Spezialfonds zur Finanzierung des Gripen.

Ich frage mich, ob sich die sicherheitspolitische Schweiz eines Tages von dem Grabenkrieg befreien wird, der bei jeder Gelegenheit ausbricht: Rechts gegen links, Sicherheit gegen individuelle Freiheit, Konservatismus gegen Fortschritt. Werden Bundesrat und Parlament in der Sicherheitspolitik je einen Konsens finden? Wird die Armeeführung erfolgreich die Daseinsberechtigung der Armee und der Verteidigung bekräftigen und die Miliz behaupten? Die Antwort ist delikat. Der Sicherheitspolitik gehen Objektivität, Realismus und Vorausschau ab.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser, wir müssen mit diesen Wahrheiten leben. Begegnen wir ihnen als verantwortliche Bürgerinnen und Bürger mit kämpferischem Engagement! Ich weiss, dass ich auf Sie zählen kann. Für das neue Jahr wünsche ich uns, dass die Schweiz weiterhin vom Chaos der Welt verschont bleibt und wir einen Weg finden, unsern Nachfahren ein ebenso solides und sicheres Land zu hinterlassen, wie wir es von unsern Ahnen erben.

*Alles Gute im neuen Jahr
Br Denis Froidevaux, Präsident SOG*